

marc die Lage noch immer für bedrohlich. Die Neufassung, welche darin gipfelte, daß die Haltung Englands die Reformen in den aufständischen Provinzen vereiteln und dadurch neue blutige Kämpfe heraufbeschwören könnte, hat Sensation gemacht. Es findet ein lebhafter Depeschenwechsel zwischen Ems und Berlin statt.

Freiburg a. d. Aargau den 8. Juni. Gestern Abend ist hier die Wittve von Ludwig Zahn (Turnvater) gestorben, der die letzten Lebensjahre bis 1852 hier verlebte.

Schweiz.

St. Gallen den 11. Juni. In Folge des gestrigen Wollenbruchs ist die Bahnlinie von Gossau bis Wyl unbefahrbar. Mehrere Dammbrüche zwischen Flawyl und Wyl; bei Flawyl ist die Brücke eingestürzt, eine Anzahl Häuser sind dem Einsturz nahe. Gestern Abend sind von hier das Turnrettungskorps und weitere Hilfsmannschaft nach Flawyl abgegangen. Die Gegend von Flawyl bis Uzwyl ist überfluthet.

Zürichsee den 12. Juni. In Folge des seit 3 Tagen strömenden Regens sind alle Gewässer der Ostschweiz ausgetreten. Der Schaden ist groß. Der Bahn-, Telegraphen- und Postverkehr vielfach unterbrochen.

Basel den 12. Juni. Den „Baseler Nachrichten“ wird aus den Kantonen St. Gallen und Thurgau von großen Ueberschwemmungen berichtet: Der Rhein, die Thur und deren Nebenflüsse, die Aargau, haben Häuser, Brücken und Eisenbahnanlagen zerstört; in Frauenfeld sind einige Personen ertrunken. Der Wasserstand des Rheins bei Basel ist 15 1/2 Fuß. Nachmittags wurde fortwährend neue Unglücksfälle gemeldet. Bei Kurzdorf (in Thurgau) sind 4 Personen ertrunken. Aus mehreren Dörfern Thurgaus künden die Einwohner. Von Winterthur aus sind sechs Bahnlinien, die nach Zürich, ins Lössthal, nach St. Gallen, nach Romanshorn, nach Singen und Konstanz unterbrochen, die Schaffhauser Bahn ist noch offen. Der Schaden ist enorm.

Frankreich.

Paris den 9. Juni. Der Präsident der Republik und seine Gemahlin empfangen heute um 2 1/2 Uhr im Elysée den Besuch des Großfürsten und der Großfürstin Michail von Rußland, den sie unverzüglich erwiderten. Schon gestern hatte der russische Prinz bei Herrn Thiers vorgespochen und in längerer Unterhaltung gewieilt, die sich dem „Temps“ zufolge vorwiegend um die Heereseinrichtungen der verschiedenen europäischen Staaten bewegt haben sollen.

Paris, 9. Juni. Ein heftiges Gewitter überraschte Lyon und die Umgegend am 7. Abends. Im Lager von Wolbonne schlug der Blitz gegen 9 Uhr in drei Zelte ein, die von Mannschaften des 134. Linienregiments eingenommen waren. 15 Soldaten wurden vom Blitze getroffen. Zwei wurden unmittelbar getödtet, einer ist als rettungslos betrauert, ein Soldat erblindet und zwölf verwundet oder gelähmt. Die an den Zelten hängenden Gewehre wurden vom Blitze nicht berührt.

Versailles den 12. Juni. In der Kammer begründete Saisant (radikal) den Antrag, die Militärdienstzeit auf 3 Jahre herabzusetzen und die Einrichtung der einjährig Freiwilligen abzuschaffen. Der Kriegsminister bekämpfte den Antrag, ebenso Gambetta. Letzterer sagt, die Zeit für den Antrag sei noch nicht gekommen. Das Budget und die Unteroffiziersrekrutierung gestatten nicht den Antrag anzunehmen, welcher jedoch gewissen-

haftes Studium verdiene. Der Antrag wird mit 238 gegen 197 abgelehnt.

Türkei.

Konstantinopel den 13. Juni. Der Sultan forderte den Großvezier auf, ihm in dieser Woche ein Regierungsprogramm zu übergeben, indem er sich zu der Annahme eines solchen geneigt erklärte. Midhat Pascha wurde mit Ausarbeitung des Projektes, betreffend die Einberufung eines Nationalraths, betraut, welcher sich ausschließlich mit den Finanzen beschäftigt und das Budget beraten soll.

Ragusa den 13. Juni. In Folge der türkischen Annexion ist bisher von hier 8 Familien zurückgekehrt. Zwei Personen davon sollen am 10. d. durch Mohammedaner in Navno ermordet sein. Die hiesigen Emigranten erhielten von Seiten der scheid. Regierung noch zweitägige Subvention, jedoch wie verlautet, fernhin nicht mehr.

Humoreske aus dem deutschen Soldatenleben.

Der lebendige Tornister.

„Na, Freiwilliger, nun lebst uns mal was ordentliches vor!“ sagte der Commandant der Casernenwache, ein alter Artillerieunteroffizier zu dem ihm gegenüberstehenden Gefreiten, „denn ich sehe schon, wie die Kaulpelze von Kanonieren gähnd nach den britischen schauen, und wette drauf, wenns so still bleibt wie jetzt, so giebst in einer Stunde ein Schnarchconcert, daß uns Hören und Sehen vergeht.“

„Ich habe hier nichts, als „Uriel Acosta“, antwortete der so Angeredete.

„Uriel Acosta? — hm, war das nicht der berühmte Räuberhauptmann, der in den böhmischen Wäldern sein Wesen trieb?“

„Weißt geseht, Herr Unteroffizier“, entgegnete der Freiwillige, „mit Mühe das Lawen vorbeistehend, haben Sie noch nichts von den gekügeltten Worten den Alibas gehört: „Es ist schon Alles einmal dagewesen?“ die.“

„Die nicht war sind“, sprach in diesem Augenblick der alte Schurig, welcher soeben vom „Abfütterblasen“ in die Wachtstub zurückkehrte. — „Euer Ven Aliba mag ein ganz gescheider Kerl sein, aber Artillerist ist er jedenfalls nicht gewesen, sonst müßte er wissen, daß da Dinge vorkommen, die gewiß noch nicht dagewesen sind.“

„Na, Herr Trompeter“, fiel der Freiwillige lächelnd ein, „nur nicht zu viel behauptet! Wenn man nun Beweise forderte?“

„Beweise?“ hm, das sollte mir nicht schwer werden; da könnte ich Euch ein Paar Geschichten erzählen.“

„Ach ja“, Vater Schurig, Geschichten erzählen!“ tönte es jetzt von mehreren fast zugleich, und alle erhoben sich wie auf Commando, um an dem alten, massiven Tische Platz zu finden, denn sie wußten, der Trompeter Schurig, oder Vater Schurig, wie er sich am liebsten nennen hörte, hatte etwas erlebt und Alle hörten ihm gern zu, wenn er einmal Laune zum Erzählen hatte. Freilich geschah dies äußerst selten, und deshalb nahm man heute die Gelegenheit wahr, und bestürmte ihn so lange mit Bitten, bis er endlich nachgab.

Nachdem er seine Pfeife mit dem berühmtesten „Grünkegel“ geköpft und in Brand gesetzt hatte, begann er:

„Es war im ersten Jahre meiner Dienstzeit, also Anno 54. — Unsere Batterie hieß damals im ganzen Regimente „die wilde“ und das nicht ganz mit Unrecht; denn es gab der tollen Streiche bei uns in einer Woche so viel, als jetzt kaum in der ganzen Dienstzeit eines Soldaten vorkommen.“

Die meisten derartigen „Juxe“ wie wir das nannten, wurden Nachmittags ausgeführt und dann bei der ersten besten Gelegenheit ausgeführt. — Es hielt damals schwer von dem „Dienstcommandiren“ Dispens zum Ausgehen zu bekommen, und so saßen denn die dienstfreien Mannschaften — mit Ausnahme derjenigen, die der Frau Feldwebel ein Paket mit vom Urlaub bringen konnten — in ihren Stuben, bis es endlich unserm Pascha (Feldwebel) beliebte zu erscheinen, oder richtiger, bis die „graue Biere“ ausgeschlafen hatte.

Ich weiß noch als wärs heute, war den Tag darauf, als unser hochseliger König beigelegt worden war; wir wollten gern ausgehen und sahen mit Sehnsucht dem Feldwebel, oder richtiger, dem Dienstcommandiren, entgegen; denn wir Alle waren froh, wenn wir den Pascha nicht zu sehen bekamen.

Es mochte wohl schon gegen sechs Uhr sein, als endlich „zum Dienstcommandiren in Nr. 14“ gerufen wurde, und Alles eilte der bestreßenden Stube zu. Es währte auch nicht lange, so trat der Pascha, die unvermeidliche große Brieftasche unter dem Arm und gefolgt von der „grauen Biere“ ein: Der Ruf „Achtung“ erkante, die Mannschaft nahm pflichtschuldigst Stellung und stand so, den Daumen an der Hosennaht, bis der Feldwebel geruhten, sein „Los“ auszusprechen.

Die „graue Biere“, die feste Begleiterin des Pascha, war eine ungeheuer große graue Kacke, mit ein Paar Augen, die in Form und Farbe genau denen des Feldwebels glichen; die Jama behauptete, es beständen auch noch andere Aehnlichkeiten zwischen den Beiden und Einige wollten sogar wissen, daß man der Biere, wenn sie ihre Morgenpromenade im dem Corridor machte, genau ansehen könne, was der Pascha für Laune habe.

Thatsache ist, daß die Biere ein kluges Thier war und fast sämtliche Commandos genau kannte; wurde z. B. dem Feldwebel ein Honneur gemacht, so erhob sie stolz den Kopf, streckte die Krallen weit vor und schritt, als gelte das Honneur ihr, festen Schrittes an den Größenden vorüber.

(Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe, Landwirtschaft.

Badnang den 13. Juni. Der Gewerbeverein von Wailingen beabsichtigt nächsten Herbst eine Gewerbeausstellung in dem neuen Rathhause seiner Stadt abzuhalten. Die Bezirksgemeinden haben schon theilweise ihre Beiträge zugesagt und wir freuen uns eine solche Mühseligkeit von dem Gewerbeverein unserer Nachbarstadt zu vernahmen. Unwillkürlich müssen wir aber bei dieser Gelegenheit an den im Dezember v. J. neugegründeten und neuerstandenen Gewerbeverein unserer Stadt denken, der von einer Lebensfähigkeit bis dato so wenig gezeigt hat, daß zu wünschen wäre, das Alte wäre nie vergangen und nicht Alles neu geworden. Wir beklagen diesen Stillstand, der immer mehr zum Rückschritt werden wird, tief und möchten wünschen, daß der Gewerbeverein, der für die Interessen des Handels und Gewerbes in unserer industriellen Stadt so vieles wirken könnte, seine Thätigkeit bald wieder entwickeln und zu neuem Leben sich ermuntern fühlen möge.

Fruchtpreise.

Hall den 10. Juni. Kernen 13 M. 32 Pf. Haber 9 M. 26 Pf. Roggen 9 M. 58 Pf. Ullm den 10. Juni. Kernen 12 M. 50 Pf. Waizen 12 M. 50 Pf. Roggen 9 M. 43 Pf. Gerste 10 M. 50 Pf. Haber 10 M. 40 Pf.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 71.

Samstag den 17. Juni 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Marktconcessionsgesuch.

Die Gemeinde Fornsbach hat um unbeschränkte Verlängerung der ihr durch Erlaß der K. Kreis Regierung vom 31. Mai 1871 verliehenen Berechtigung zu Abhaltung der Viehmärkte, nemlich je am dritten Donnerstag in den Monaten Februar und Juli und am zweiten Donnerstag im Monat November jeden Jahres, gebeten. Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen. Badnang, 14. Juni 1876.

K. Oberamt. Dreßler.

Reisach-Verkauf.

Am Montag den 19. d. Mts. aus dem Eichelberg, Abth. Neuwies, Bühl, Reute, Bollstock, Sumpf, Einriedel u. Lehrseld: 2800 Stück forchene Willen, ca. 4400 Stück Rahn dreis (Nadelholz) und Grözelreis, geschätzt zu 550 Nadelholzwellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Schützenhäusle auf der Eichelhofstraße. Reichenberg den 14. Juni 1876.

K. Forstamt. Bechtner.

Stamm-, Kleinnutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 20. d. Mts. aus dem Distrikt Eichelberg, Abth. Breithalde, Reute, Bollstock, Sumpf, Einriedel, Leerfeld, Bühl und Neuwies: 1 Eiche mit 0,20 Fm., 309 Fichten-, meistens theils Baustämme mit 139,17 Fm., 21 Reisingen, 40 Nm. Nollbahnschwellen, 24 Nm. Laubholzschleifer und Brügel, 389 Nm. Nadelholzprügel und Anbruch.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Eichelhof. Das Vorzeigen des Holzes beginnt Morgens 7 Uhr vom Eichelhof aus. Am Donnerstag und Freitag den 22. und 23. d. Mts. vom Scheibholz aus dem Brennenthau, Abth. Badnangerteich, Wolfsklinge, Landvogteistock, Dachsbau, Kirchbuch, Fischerslag, Jurgwald Abth. Altersschlag, Floßschlag, Forst Abth. Koblklinge: 1 Horn mit 0,53 Fm., 1 Buche " 1,87 " 2 Raubhuchen " 0,77 " 6 Erlen " 2,85 " 2 Aspen " 0,74 " 4 Nm. eichene Scheiter und Brügel, 293 Nm. buchene und 54 Nm. birchene, erlene und

aspene Scheiter, Brügel und Anbruch, 17 Nm. Nadelholzschleifer und Brügel, 50 eichene, 3040 buchene, 20 birchene, 100 erlene, 170 aspene und 10 Nadelreiswellen. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr am Schfirainer Doppelthor. Der Verkauf beginnt am ersten Tag mit dem Stammholz. Reichenberg den 15. Juni. 1876.

K. Forstamt. Bechtner.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 28. Juni, von Morgens 9 Uhr, im Döhlen in Schwend aus Nothhaarwald 2, Dielenberg 4, Hohenohl 2, 8: 6 Nm. Pfahlholz, 857 Nm. buchene und tannene Scheiter, Brügel und Anbruchholz. Vorch den 12. Juni 1876.

K. Forstamt. Paulus.

Fichtengerbrinde-Verkauf.

Vom Revier Gaildorf ca. 200 Centner, " " Sittenhardt, " 100 " " Sulzbach " 70 " am Dienstag den 20. d. Mts. Vormittags 10 Uhr, in der Krone zu Fichtenberg. Den 14. Juni 1876.

Die K. Revierämter.

Fahrniß- & Häute-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Ludwig Wurst, Rothgerbers dahier, wird zu Folge oberamtsgerichtlichen Beschlusses am nächsten Montag den 19. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr, die zum Verkauf ausgeschriebene Fahrniß, nemlich: Schreinwerk, 1 Sopha, Sessel und 1 Tisch für 80 M., allgemeiner Hausrath 28 M., Fässer für 20 M., Most 108 M., Loh, Lohstäbe, Thran und Leimleder für 77 M., sowie die vorhandenen Häute im Gesamtanschlag von 2468 M., im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber in die Wurst'sche Wohnung in der untern Au eingeladen werden. Den 13. Juni 1876.

K. Gerichtsnotariat. Reimann.

Waldenweiler Gemeindebezirks Sechselferg. Fahrniß-Verkauf. Aus der Gantmasse des Jakob Wabl, Bauers wird am Montag den 19. und Dienstag den 20. d. Mts., je von Morgens 9 Uhr an, in dem Wabl'schen Hause nachstehende Fahrniß gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufsteig verkauft und zwar am Montag:

6 silberne Kaffeelöffel, 1 Predigtbuch, einige Mannskleider, 1 Doppelschleife, 2 zweifelhafte Betten, 1 einschläfriges Bett, ca. 90 Ellen reuene und flächene Feinwand am Stück, ungefähr 60 Fbd. reuene und wergene Garn, 3 kupferne Häfen, 1 eiserner Häfen, 3 Kunsthäfen und verschiedenes anderes Küchengerath, 1 Badmulde, 1 Krautstange, 1 Haubloch, 10 dann Schreinwerk, nemlich: 1 Gläserkasten, 1 Kanapee, 2 Wänke, 3 Kleiderkasten, 3 Bettladen, 2 Stühle, 1 Kornkasten, ferner: Faß- und Handgeschirr, nemlich 1 Faßrichter, 1 Ablahuber, 2 Fährlinge, 2 Weinbutten, 1 Kellenbüttel mit 2 Dedeln, 1 Trethuber, 1 Büttenstand, endlich noch allerlei Hausrath; am Dienstag:

Feld- und Handgeschirr, worunter ungefähr 25 Fbd. Schürben, 1 Wabltrug sammt Stein, Fuhr- und Bauerngeschirr, nemlich: 1 Wagensende, 1 Leitervagen, 1 do. mit eisernen Achsen, 1 alter Wagen, 4 Pflüge, 3 Eggen, Vieh, nemlich 2 Schafe, 4 Hühner und 1 Hahn, Früchte u. Vorräthe, z. B. etwas Dinkel und Roggen, gemischte Frucht, Miesamen und Haussamen, ungefähr 30 birnbaumene, apfelbaumene und kirschbaumene Bretter, Waagnerholz und ca. 40 Bd. Stroch. Den 14. Juni 1876.

K. Amtsnotariat Unterweissach: Gail.

Oberamtsstadt Badnang. Liegenschafts-Verkauf.

Zufolge oberamtsgerichtlichen Auftrags werden aus den Gantmassen der Rothgerber Gebrüder Gottlieb Friedrich Breuninger und Wilhelm Friedrich Breuninger, Gottlob's Söhne dahier, am Mittwoch den 28. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufsteig verkauft: Ein Stockiges Wohnhaus mit Rothgerberei-Einrichtung, im 1. Stock 1 gewölbte Gerberwerkstatt, im 2. und 3. Stock Wohngefasse und im

Dachraum Kammern und Böden enthaltend, im Biegel, neben Wittve Schneider und sich selbst, B.-N. 8060 M.

1/2, tel an einer Abartigen Scheuer mit Rothgerberwerkstatt im Biegel, neben Wittve Schneider und Karl Weber, B.-N. 2060 M.

Eine Stockige Rothgerberwerkstätte mit Zurechtstube und 2 Lohkammern im 2. Stock und Trockenräumen im Dachstock, im Biegel, neben David Dettinger und Karl Weber, B.-N. 3000 M.

Die Hälfte an einem auf Freiposten stehenden Lohkammer im Biegel, neben sich selbst und Wittve Schneider, B.-N. 220 M.

1/2, tel an einer einbarnigen Scheuer, eine gemeinschaftliche Tenne, 1 Futterlege und 1 Stall enthaltend, im Biegel, neben Friedrich Käb und Rothgerber Friedrich Dettinger, B.-N. 1420 M.

25 M. Hofraum hinter den Häusern, neben Wittve Schneider und der Stadtgemeinde, Gerichtlicher Anschlag für sämtliche Objekte zusammen 19,000 M.

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dies der letzte öffentliche Aufstreich ist. Den 6. Juni 1876. Rathschreiber Krauth.

Oberamtsstadt Badnang. Liegenschaftsverkauf.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses wird dem Zimmermann Jakob Holzwarth dahier auf dem Wege der Hilfsvollstreckung am Mittwoch den 5. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Die Hälfte an einem Stockigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen auf feinem Stock in der Sulzbacher Vorstadt, neben Straßewart Kugler und dem Weg, B.-N. 2060 M.

Gerichtlicher Anschlag 2050 M. Ein zweistöckiger Wohnhaus Anbau mit einem gewölbten Keller, einer Werkstätte und Wohngelegenheit, meist von Fachwerk, in der Sulzbacher Vorstadt, neben sich selbst und Friedrich Holzwarth, B.-N. 2400 M.

Gerichtlicher Anschlag 2400 M. 2 Nr 31 M. Gras- und Baumgarten am Gartensbach, neben Jakob Maier und Friedrich Holzwarth, Gerichtlicher Anschlag 250 M.

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dies der letzte öffentliche Aufstreich ist. Den 15. Juni 1876. Rathschreiberei: Krauth.

Reichenberg. Holzverkauf.

Aus dem Gemeindevall Mossfall werden am Donnerstag den 22. d. M., Morgens 8 Uhr, gegen baare Bezahlung verkauft:

27 Stück Eichen, worunter ziemlich Wagnersholz, mit 16 Festmeter, 34 Nm. schälreiche Prügel, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft beim Schulhaus. Reichenberg den 15. Juni 1876. Schultheisenamt. Gan n.

Kirchberg. Stammholzverkauf.

Am Montag den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde aus dem Schlag Badnang. 30 Stück Eichen von 0,09 bis 3,53 Fm. und 1 Buche von 3,25 Fm. Den 14. Juni 1876. Ortsvorstand Henrichsen. Herdmannswweiler.

Montag den 19. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wird die hiesige Jagd wieder auf 3 oder 6 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber aufs Rathhaus einladet. Gemeinderath.

Badnang. Einladung.

Zu unserer am Sonntag den 18. Juni stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte, insbesondere den verehrten Turnverein, ins Gasthaus zum Strich hier freundlichst ein.

Der Bräutigam: Friedrich Würth. Die Braut: Amalie Eisenmann.

Badnang. Strohüte.

in allen Sorten empfiehlt L. W. Feucht. Kraft-Brust-Bonbons zu haben bei folgenden Herren in Badnang: J. Pfeiderer, J. Dorn am Markt, C. Doderer, Aug Seeger, C. Fürst, L. Schäfer, E. Kleff Wittwe, J. F. Wacker, C. A. Stütz Wwe.

Badnang. Pferde- und Fahrniß-Verkauf.

Wegen Aufgabe seines schweren Fuhrwerks verkauft Unterzeichneter am Johannifeiertag den 24. d. M., Mittags 11 Uhr, vor dem Löwen hier 3 schöne, zu jedem Gebrauch taugliche Pferde, nämlich 1 Schwarzschimmel, Wallach, 6 Jahre alt, 1 Rothschimmelpaar, Wallachen, je 5 Jahre alt, für deren Brauchbarkeit Garantie geleistet wird.

Sodann werden 4 vollständige Pferdegeschirre und 2 Steinwagen, von welchen der eine noch ganz neu ist, sammt Leitern, Trogeschirr, Sandtrube und Landzug zum Verkauf gebracht. Sämtliche Fahrniß ist in bestem Zustand und ladet Liebhaber freundlich ein. Johann Georg Sauer, Dekonom.

Murrhardt. Haus-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein besitzendes Wohnhaus in der obern Vorstadt, an der Straße nach Fornsbach und Vordermestermurr zu verkaufen. Dasselbe besteht in 2 heizbaren Zimmern, Stubenkammer, Küche, 2 Büchekammern, 2 gewölbten Kellern, schöner Feuerwerkstätte, einem Schweinestall und ungefähr 6 Ruthen Hofraum. Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen. Carl Höfel, Schmied.

Murrhardt. Einen Kastenofen und eine eiserne Herdbrille mit 3 Rosthäfen hat zu verkaufen Heinrich Gauger.

Badnang. Bettfedern, weißlaunig von 3 Mark an, sowie Bettbarchent & Bettdecke, Strohsack, Leine, Leinwand und Tischtücher, Serviette und Handtücher empfiehlt zu billigem Preis Fried. Aug. Winter bei der Post.

Badnang. Zu verkaufen: 2 Eimer guten Apfelmoss hat zu verkaufen Friedrich Volz, Flaschner.

Badnang. 1000 Stück Bohnensteden hat zu verkaufen Bäder Ficker. Ca. 2 1/2 Morgen Wiesen verpachtet Fr. Fischer jun.

Badnang. Senffäschchen in jeder Größe kauft Gefäßfabrik, untere Au.

Badnang. Gewandte Mädchen finden lohnende Beschäftigung in der mechanischen Strickerei von A. Zienflam & Cie. Auch können zuverlässigen Personen Maschinen in das Haus gegeben werden. Unterweiskach.

Badnang. Geld-Antrag. 600 fl. Pflegegeld sind gegen gefühlige Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat bei Schäfer Klein. Däfern.

Badnang. Geld-Antrag. 900 Mark Pflegegeld sind gegen gefühlige Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat bei Pfleger Johannes Holzwarth. Fornsbach.

Badnang. Geldantrag. Aus der Pauline Welz'schen Pflegekass sind 1200 Mark gegen gefühlige Sicherheit auszuleihen. Gottlieb Greiner.

Badnang. Lehrlings-Gesuch. Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre mit oder ohne Lehrgeld David Sorg, Schreiner, Sulzbacher Vorstadt. Dppenweiler.

Dppenweiler. Eine großtrachtige junge Kuh (Schad) und einen schönen Farnen, 1 1/2 Jahr alt, Schad, hat zu verkaufen Ebinger, Gutspächter.

Burgstall. 6 Eimer glanzbellen Apfelmoss hat zu verkaufen Gottlieb Holzwarth's Wittwe.

Badnang. Ein schönes Kinderwägle hat zu verkaufen Johannes Weller auf dem Graben.

Badnang. Männer-Liederkränz. Am nächsten Sonntag den 18. d. M. bei günstiger Witterung REUNION in Schmückle's Garten. Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée für ordentliche und außerordentliche Mitglieder frei. Nichtmitglieder Herren 40 Pf., Damen 20 Pf. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Loeslunds' Malz-Honig, ein neues Produkt aus der Fabrik von Ed. Loeslund in Stuttgart, wohl-schmeckender noch als Malz-Extract, dem Bienenhonig ähnlich, jedoch milder und nicht trabend im Schlund, daher auch das angenehmste Hausmittel gegen jede Art von Husten, äußerst schmackhaftes Nahrungsmittel für Kinder und Kranke, für letztere zugleich ein beliebtes Corrigens auf Arznei, ist in Gläsern zu 90 Pf. aus jeder Apotheke zu beziehen.

Württembergische Privat-Feuer-Versicherungsgesellschaft. Am 28. April hat zu Stuttgart die jährliche General-Versammlung der Württembergischen Privat-Feuer-Versicherungsgesellschaft stattgefunden und entnahmen wir dem derselben vorgetragenen Rechenschaftsberichte über das Jahr 1875 Folgendes:

Die Versicherungssumme ist im Jahre 1875 von M. 467,569,841. auf M. 485,202,004. gestiegen. An Brand-Entschädigungen sind im Jahr 1875 M. 350,381. 99. angefallen und wurden M. 321,233 84. ausbezahlt, der Rest aber auf das Jahr 1876 übertragen.

Ungeachtet dieser erheblichen Entschädigungen, und obgleich dem Reservefond M. 277,928. 88, der Dividende-Reserve aber M. 130,492. 12. zugewiesen wurden, konnte wieder die Verteilung einer Dividende von 10% beschlossen werden.

Mit Verteilung dieser Dividende wird am 1. Juli d. J. begonnen und sind diejenigen Mitglieder dividendenberechtigt, welche in ununterbrochener Reihenfolge im Jahre 1875 die sechste Jahres-Prämie bezahlet haben und ihre Versicherung im Verteilungs-Jahre durch Einlösung des Verlängerungs-Scheines fortsetzen.

Die Dividende wird an letzteren abgerechnet, bei Vor ausbezahlung der Prämie auf mehrere Jahre aber je auf die Verfallzeit baar zurückvergütet. Das Gesellschafts-Vermögen berechnet sich nach Abzug der Prämien-Ueberträge auf künftige Jahre und der unerledigten Schadensfälle auf M. 6,143,203. 46.

Der Rechenschaftsbericht liegt bei uns zur Einsicht bereit. Badnang Murrhardt den 2. Juni 1876. Agenten: Ferdinand Thumm, Ferdinand Nagel.

Asthma Keuchhusten. Herr W. S. Zickenheimer in Mainz. — Neuburg, Reg.-Bez. Köln, 23. Jan. 1876. Meine Frau, die an Asthma leidet, hat Ihren Trauben-Brust-Honig versucht und findet sich sehr erleichtert. Bitte um 4/2 fl. per Nachnahme. J. Bünagel, Kaiserl. Post-Verwalter. — Neuburg a. d. Donau, 22. Jan. 1876. Ihr Trauben-Brust-Honig wurde im Herbst bei dem hier herrschenden Keuchhusten mit bestem Erfolg angewendet. A. Bruchlacher, Kaufmann.

Verkaufsstelle des allein ächten rheinischen Trauben-Brust-Honigs bei Julius Schmückle. Anmerkung: Dem Herrn Carl M. Fischer in Ellwangen haben wir den derselbe mit dem Debit einer auf freche Täuschung des Publikums berechneten Nachahmung befaßt.

Fabrik W. S. Zickenheimer, Mainz. Arbeiterbildungs-Verein. Montag Abend 8 Uhr Versammlung im Lokal, Gasthof zur Eisenbahn. Zisitenkarten werden billigt angefertigt von der Druckerei des Kurirhalboten.

Ohne Kosten und franco. Versenden wir auf Franco-Anfrage einen über 100 Seiten starken, mit vielen sorgfältig gezeichneten Abbildungen versehenen Katalog der Naturhistorischen Sammlungen des Herrn Dr. Albr. v. Sellenberg in Wien, welcher die von der Naturhistorischen Sammlungen in Wien herausgegebenen Originalwerke (Preis nur 1 Mark) zu beziehen durch alle Buchhandl. überaus billig, lateinisch und deutsch, von Wiesbaden, Westinghausstr. 10, in die Hände kommen.

Landtag.

* In ihrer 78. Sitzung erledigte die württembergische Kammer das Gesetz, betr. die Aufsicht über die Lehrkräfte u. Realschulen.

* Die 79. Sitzung gab zuerst der Nacherziehung von 16,000 M. für eine zweite katholische Kirche in Stuttgart Genehmigung.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 15. Juni. Die in den letzten Tagen niedergefallenen Regenmassen haben unseren Fruchtfeldern, Wiesen und Gärten die schon lang ersehnte Erfrischung in reichem Maße zugeführt und die Vegetation beginnt sehr rasch eine Bessere zu werden.

* An der R. Land- und forstwirtschaftlichen Akademie in Hohenheim befinden sich im laufenden Sommersemester 70 Studierende, worunter 61 Landwirthe und 9 Forstwirthe.

im abgelautenen Wintersemester (74) ziemlich gleich.

* Von Cannstatt wird u. a. vom 13. geschrieben: Heute hatten wir die fünfte, aber auch die größte Ueberschwemmung dieses Jahres.

Wolffegg den 13. Juni. In Folge anhaltenden Regens ereignete sich gestern Nachmittag nach 1 Uhr ein Erdbeben an der sog. Schanzhalde, wodurch die Straße zwischen Wolffegg und Wassers auf eine große Strecke mit Boden, Sand und Schlamm so überschüttet wurde, daß dieselbe nicht mehr befahren werden kann.

Friedrichshafen den 14. Juni, Abds. Der Bodensee ist seit heute Vormittag nur noch um 2 Cm. gesunken, blieb bis heute Abend auf 3 Meter über Nullpunkt des Pegels.

In Straßburg hat am 14. Juni der Rhein in Folge des Anschwellens des Bodensees und der Schweizer Flüsse eine außerordentliche Höhe erreicht. Das Steigen des Stroms erfolgte Tags zuvor Morgens in einer Raschheit, wie man sich dessen nicht erinnert.

Em den 14. Juni. Kaiser Wilhelm ist hier eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof vom Kaiser von Kurland empfangen und zu seiner Wohnung begleitet.

* Wie die Tribüne erfährt, wird der Kaiser in Em einen Awdöigen Aufenthalt nehmen, sodann sich zu der großherzoglichen Familie von Baden begeben und von Baden-Baden

aus zum Kurgebrauch nach Gastein reisen. Auf der Rückreise ist dann wie in früheren Jahren ein Besuch der kaiserl. Ostreich. Familie in Schäß projectirt.

Riffingen den 15. Juni. Fürst Bischoff ist gestern 9 1/2 Abends hier eingetroffen.

Frauenfeld den 12. Juni. In Frauenfeld ist die Wasserschicht noch fortwährend groß. Die Murg ist bei der Kurzdorfer Brücke durchgehrochen; in Horgenbach ist die Thur in großartiger Weise ausgetreten; allgemeine Flucht.

Zürich den 14. Juni. In Folge des strömenden Regens und Schmelzens des Schnees finden großartige Ueberschwemmungen in der ganzen Schweiz statt; fast alle Eisenbahnen sind unfahrbar, zahllose Brücken und industrielle Etablissements zerstört, der Postverkehr gehemmt, viele Menschenleben gingen verloren.

* Nach einem Briefe der P. C. aus Kostanizza vom 9. ds. haben die böhmischen Insurgenten in einer Suptschina beschloffen, weiter zu kämpfen. Die Agas und Bajs hielten ebenfalls eine Versammlung ab und besaßen eine Petition an den neuen Sultan, in welcher sie um die Sendung von wenigstens 15,000 Mann regulärer Truppen bitten.

Wollmärkte.

Ellwangen, 13 Juni. (Erster Tag). Handel schleppend; gegen Mittag reger und Bastard bis 165 bezahlt. Zufuhren dauern fort.

Fruchtpreise.

Badnang den 14. Juni. Weizen — M. — Pf. Dinkel 9 M. 30 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 9 M. 71 Pf.

Gewicht von einem Scheffel

Dinkel: 152 Pfd. 150 Pfd. 148 Pfd. Haber: 175 Pfd. 171 Pfd. 170 Pfd.

Goldkurs

der R. Staatskassen-Verwaltung vom 15. Juni 1876. 20 Frankenstücke 16 M. 18 Pf.

Gottesdienste der Parodie Badnang

am Sonntag den 18. Juni. Vormittags Predigt: Herr Delan Ralchreuter. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Niethammer.

Gestorben

den 15. d. Mts.: Dorothea Kurz, Witw. des verst. Kurz von Erbstätten, 82 Jahre alt, an Wasserfucht. Beerdigung am Samstag den 17. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr mit Fußbegleitung.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 25.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 72.

Dienstag den 20. Juni 1876.

45. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 25 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 35 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

die Ausstellung von Jagdkarten betr.

Die Jagdkarten pro 1876/77 können von heute an gegen Einsendung der Sportel von 9 M. 60 Pf. incl. 20% Zuschlag und Rückgabe der früheren Jagdkarte (behufs Aufnahme des Signalements) bei Oberamt abgelangt werden.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher.

Aus Anlaß der in Anregung gekommenen Revision des Bürgerrechtsgesetzes vom 4. Dez. 1833 ist die Veranstaltung von Erhebungen über den Umfang der in einzelnen Gemeinden des Landes bestehenden persönlichen Bürgernutzungen und Gemeindefrohnen sowie einzelner damit in Zusammenhang stehender Gegenstände für erforderlich erachtet worden.

30. d. Mts.

R. Oberamt.

Dreißer.

Oberamt und Kameralamt Badnang.

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Verwaltungsjahr 1876/77.

Sämmtliche Hundebesitzer werden hiemit zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Verwaltungsjahr 1876/77 aufgefordert, indem zugleich Folgendes bemerkt wird.

- 1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des verabschiedeten Steuerzuschlags 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.
2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes.
3) Auf den 1. Juli 1876 haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. Juli einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon im Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. Juli mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie im Vorjahre angezeigt und versteuert haben (Umelbung).

Die Ortsvorsteher haben diese Aufforderung in den Gemeinden sofort bekannt zu machen.

Die Aufnahmeprotokolle, sowie die Kostenverzeichnisse sind von den Accisern bis 16. Juli d. J. dem Kameralamt zu übergeben. Die Nachtragsprotokolle über die nach Abschluß der Aufnahmeprotokolle im Laufe der 3 weiteren Quartale des Verwaltungsjahrs pro 1876/77 zur Anzeige kommenden Hunde sind nach § 13 der Steuercollegialverordnung vom 10. Juni 1874 zu behandeln und ist namentlich auch der Tag der Anzeige in Spalte 3 des Protokolls genau einzutragen.

Hinsichtlich der Verzeichnisse über die Kosten der Hundeaufnahme wird bemerkt, daß dieselbe nur Bekanntmachungskosten zu enthalten haben, da die Gebühren der Acciser (Regulativ von 1875, §. 9) keiner Decretur bedürfen.

R. Oberamt und Kameralamt.

Dreißer. Maier.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher,

betr. die Handhabung der polizeilichen Aufsicht über den Verkauf von Lebensmitteln.

Bei der namentlich über die Dauer des Eisenbahnbaus eingetretenen außerordentlichen Vermehrung der Wirtschaftsgewerbe ist den